



Industriepark Frankfurt-Höchst

Modernisierung mit Fahrstuhl-Aspekt

Als einer der größten Chemie- und Pharmastandorte Europas bietet der Industriepark Frankfurt-Höchst vielfältige brandschutztechnische Herausforderungen. Der neue Ansaugrauchmelder ASD 535 von Hekatron beweist dort seine Stärken bei der Absicherung von Fahrstuhlschächten und von asymmetrisch verlaufenden Flurbereichen.

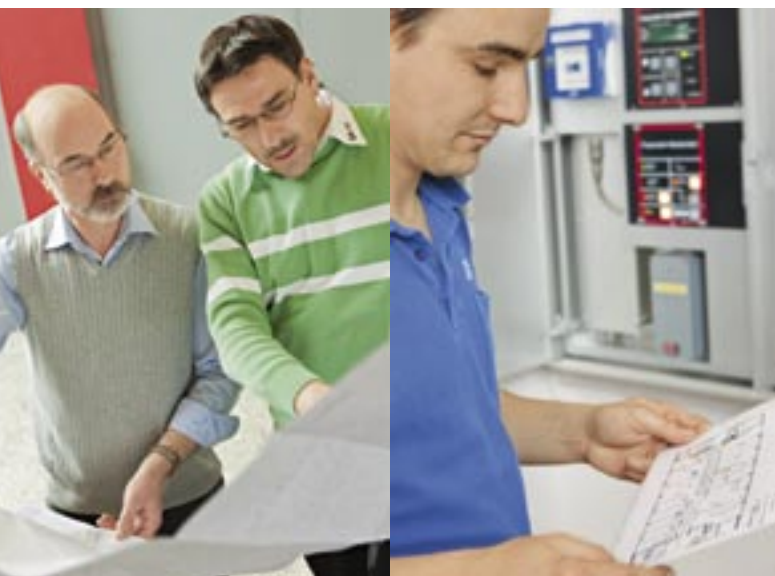
Der Industriepark Frankfurt-Höchst ist einer der größten Industrieparks Deutschlands. Hervorgegangen aus dem ehemaligen Stammwerk der Hoechst AG beherbergt er heute auf einer Gesamtfläche von mehr als vier Quadratkilometern über 90 Unternehmen – vom internationalen Konzern bis zum innovativen Dienstleister. Seit die Hoechst AG 1998 in verschiedene eigenständige Gesellschaften aufgegliedert wurde, betreibt die Infracore GmbH & Co. Höchst KG den In-

dustriepark. Sie bietet den im Park angesiedelten Unternehmen Industriedienstleistungen wie Energieversorgung, Entsorgungs- und Sicherheitsleistungen oder Facility-Management an. Infracore ist als Betreibergesellschaft zudem für die Gefahrenabwehr verantwortlich. Unter anderem unterhält das Unternehmen eine eigene Werkfeuerwehr und sorgt zudem für die brandschutztechnische Absicherung. Hierbei arbeitet die Betreibergesellschaft mit der Frankfurter Nie-

derlassung der GA-tec Gebäude- und Anlagentechnik GmbH zusammen, einem großen, überregionalen Spezialisten für die Projektierung und Installation von technischen Gebäudeausrüstungen. Bereits seit über 20 Jahren, also auch schon zu Zeiten der Hoechst AG, betreut GA-tec den Industriepark brandschutztechnisch. Unter anderem hat das Errichterunternehmen dort während dieser Zeit in den verschiedenen Gebäuden die gesamte Sondermelderpalette von Hekatron installiert. Hierbei erfordern nicht nur explosionsgeschützte oder durch die chemische und pharmazeutische Ausrichtung des Industrieparks geprägte Bereiche Sonderlösungen – auch ein vergleichsweise simples Objekt wie das Büro- und Laborgebäude, dem die Planer des Industrieparks die Nummer C653 zugewiesen haben, kann brandschutztechnische Herausforderungen bergen. Hier galt es, aufgrund behördlicher Auflagen das siebenstöckige Gebäude bis Ende 2010 flächendeckend mit Brandmeldern auszurüsten.

Umfassende Modernisierung und Ertüchtigung

Während des Ende 2008 beendeten ersten Bauabschnitts dieser Modernisierungs- und Ertüchtigungsmaßnahme ersetzten die Mitarbeiter von GA-tec die vorhandene Brandmeldeanlage HX 345 durch eine Hekatron-Brandmeldeanlage Integral. Im gleichen Zuge wurden die drei Aufzüge und der Flurbereich des Kellergeschosses mit dem neuen Ansaug-



Linkes Bild: Kurt Euler, Objektleiter des Geschäftsfelds Facilities der Infracore GmbH & Co. Höchst KG (links), und Jürgen Henning, Abteilungsleiter BMA bei GA-tec, besprechen den zweiten Bauabschnitt. Rechtes Bild: Feuerwehrlaufkarten und Feuerwehr-Bedienfeld im Eingangsbereich.



Die „Auswerteeinheiten“ der Ansaugrauchmelder ASD 535 wurden in den Aufzugsmaschinenräumen installiert.



Applikation

rauchmelder ASD 535 von Hekatron ausgestattet, die Flurbereiche der anderen Etagen werden in zwei weiteren Bauabschnitten folgen.

Asymmetrisches Rohrsystem für Flurbereich

Insbesondere für die Ausstattung von verzweigten Flurbereichen oder anderen entsprechenden Gebäudestrukturen mit Brandmeldern bedeutet der Einsatz des ASD 535 eine grundlegende Vereinfachung: Da sich mit diesem Ansaugrauchmelder sowohl symmetrische als auch asymmetrische Ansaugrohrsysteme realisieren lassen, können die Ansaugrohre optimal eingesetzt und an jedes Objekt angepasst werden. So installierten die Mitarbeiter von GA-tec im Kellergeschoss den räumlichen Gegebenheiten entsprechend zwei Rohrsysteme, eines in der Form eines asymmetrischen T und eines in Streckenform. Für die Projektierung des Ansaugrohrsystems nutzten sie die von Hekatron speziell hierfür entwickelte Berechnungssoftware ASD Pipeflow. Anschließend programmierten sie die von der Software berechneten für die normgerechte Auslösung erforderlichen Parameter auf dem ASD 535 ein. Entsprechend der von Pipeflow berechneten Ansprechempfindlichkeit bestückten sie das System mit dem Rauchsensor-Typ SSD 535-1, der einen Empfindlichkeitsbereich von 0,5 bis 10 Prozent/Meter aufweist. „Mit Pipeflow stellt Hekatron den Errichtern ganz klar ein sehr gutes Tool für die Programmierung des Ansaug-

rauchmelders zur Verfügung“, bewertet Jürgen Henning, Abteilungsleiter BMA bei der Frankfurter GA-tec-Niederlassung, seine ersten Erfahrungen mit dieser neuen Software. Auch wenn Aufzugsschächte mit Brandmeldern ausgestattet werden sollen, ist der Einsatz von Ansaugrauchmeldern wie dem ASD 535 unverzichtbar. Da die DIN VDE 0833-2: 2004-02 für punktförmige Rauchmelder eine Raumhöhe von nicht mehr als zwölf Metern festlegt, mehrere Stockwerke durchquerende Aufzugsschächte aber zwangsläufig höher sein müssen, ist hier eine Alternative gefragt.

Ansaugrauchmelder-Lösung für den Aufzug

„In Abstimmung mit der industrieparkeigenen Werkfeuerwehr und den zuständigen Sachverständigen projektieren wir deshalb hier die Absicherung der Fahrstuhlschächte mit Ansaugrauchmeldern“, erläutert Jürgen Henning. „Die Ansaugrauchleitungen installierten wir in allen drei Aufzugsschächten vom Kellergeschoss bis zum siebten Obergeschoss mit je einer Ansaugöffnung pro Etage.“ Die Auswerteeinheiten selber montierten die GA-tec-Mitarbeiter in den Aufzugsmaschinenräumen, wo sie für die jährliche Wartung gut zugänglich sind. Hekatron-Staubfilter vom Typ DFU 535L sorgen dafür, dass die in den Fahrstuhlschächten entstehenden und aufgewirbelten Fremdkörper abgefangen werden und so das Detektionsverhalten nicht beeinträchtigen.



Viele Büroräume werden durch SecuriStar H Melder MTD 533 abgesichert (oben rechts). Herzstück der BMA ist eine Integral Brandmelderzentrale.

Industriepark Frankfurt-Höchst

(Anlagedaten im Endausbau)

- Büro- und Laborgebäude C653
- Integral Brandmelderzentrale
- 12 ASD 535 mit Sensor SSD-535-1 und Staubfilter DFU 535L für Aufzüge und Flurbereiche
- 10 LKM 531 für die Lüftungszentralen
- Absicherung der übrigen Bereiche durch MTD 533, UTD 533-1 und MCP 535-7